

Berufe bei den GN



Wer nach den typischen Berufen bei der Zeitung fragt, hört meistens: Drucker oder Redakteur. Das ist richtig – diese Berufe gibt es nach wie vor auch bei den Graftschafter Nachrichten. Denn das Zeitungsmachen steht immer noch im Mittelpunkt. Allerdings nicht mehr allein. Ein modernes Medienunternehmen beschäftigt darüber hinaus viele andere Spezialisten.

Die rund 120 Mitarbeiter/innen bei den Graftschafter Nachrichten arbeiten in vielen verschiedenen Berufsfeldern. Dazu gehören Verlagskaufleute ebenso wie Grafiker und Layouter, Fotografen und Mediengestalter für Digital- und Printmedien, Programmierer und Systementwickler. Das sind die Berufe, die neben den klassischen Zeitungsleuten am Produkt „Information, Meinungsbildung und Unterhaltung“ mitarbeiten. Journalisten sollten nicht nur ihr wichtigstes Handwerkszeug – die Sprache – sicher beherrschen, sondern außer einer guten Allgemeinbildung auch Sachverstand besitzen. Denn in einer Zeit zunehmender Spezialisierung haben die Medien die Aufgabe, die immer umfangreicher und komplizierter werdenden Vorgänge in allen Bereichen kritisch zu durchleuchten und den Leser, Hörer oder Zuschauer sachkundig und verständlich zu informieren.

Um diese Aufgabe erfüllen zu können, stellen die Graftschafter Nachrichten in der Redaktion als Berufsanfänger (Volontäre) in der Regel nur Bewerber mit abgeschlossenem Hochschulstudium ein. Nicht nur Geisteswissenschaftler wie Germanisten und Historiker werden Journalisten. Jura und Wirtschaftswissenschaften sowie Sportwissenschaften bilden eine gute Voraussetzung für diesen Beruf. Auch Naturwissenschaftler haben gute Chancen. Darüber hinaus müssen die angehenden Journalisten einige für diesen Beruf wichtige Eigenschaften besitzen: Neugier, Ideenreichtum, Schnelligkeit, Kritikfähigkeit – und Rückgrat.

Nicht nur der Einsatz der EDV hat am Arbeitsplatz Veränderungen herbeigeführt. Auch die Menschen mit ihren Einstellungen und Erwartungen haben sich geändert – und werden sich laufend ändern. Das Schlagwort vom lernenden Unternehmen bedeutet, dass Lernen nicht nur zu bestimmten Zeiten, Orten, in festgelegten Formen stattfindet. Damit unter neuen Bedingungen gehandelt werden kann, muss Lernen ständig stattfinden. Bildungsangebote müssen flexibel und auf der Höhe der Zeit sein. Aus diesem Grunde werden bei den Graftschafter Nachrichten Personalentwicklung und betriebliche Weiterbildung groß geschrieben.

Jährlich beginnen vier bis sechs Auszubildende bei den Graftschafter Nachrichten eine Ausbildung als Redakteure, Verlagskaufleute, Mediengestalter für Digital- und Printmedien, Offsetdrucker. Während der 2- bis 3-jährigen Ausbildung lernen sie in den Fachabteilungen auf der Basis der Berufsausbildungsverordnungen die wichtigsten Grundlagen für den jeweiligen Beruf. Sie nehmen darüber hinaus am Berufsschulunterricht, überbetrieblichen Unterricht in den Berufsverbänden sowie bei befreundeten Zeitungsverlagen teil. Darüber hinaus sind bei den Graftschafter Nachrichten fast immer Praktikanten anzutreffen. Schülerpraktikanten bleiben in der Regel bis zu drei Wochen im Betrieb. Dabei lernen sie ausgewählte Bereiche des Unternehmens kennen, um eine spätere Berufsentscheidung vorzubereiten. Fachpraktikanten und Studenten bleiben normalerweise etwas länger im Unternehmen.